

2001

KULTURBERICHT

bm:bwk

BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT
UND KULTUR

VORWORT

Das Jahr 2001 war im Bereich der Bundesmuseen und anderer Institutionen, die sich mit dem Erhalt des kulturellen Erbes Österreichs beschäftigen, neuerlich ein Jahr großer Herausforderungen, aber auch ein Jahr wichtiger Umsetzungen:

- Die im Bundesmuseen-Gesetz 1998 beschlossene sukzessive Überleitung der Österreichischen Bundesmuseen in vollrechtsfähige, wissenschaftliche Anstalten des Bundes, die im Jahr 2000 mit der Überleitung des Museums für angewandte Kunst, des Technischen Museums Wien, der Österreichischen Galerie Belvedere und der Graphischen Sammlung Albertina fortgesetzt wurde, ist im Jahr 2001 mit den Vorbereitungsarbeiten zur Vollrechtsfähigkeit der Österreichischen Nationalbibliothek und des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (zum 1. Jänner 2002) weiter vorangetrieben worden. Mit der Überleitung des Naturhistorischen Museums zum 1. Jänner 2003 wird die Umsetzung der Vollrechtsfähigkeit der Bundesmuseen seinen Abschluss finden. Die durch das Bundesmuseen-Gesetz 1998 bewirkte Neuordnung der Organisation der Österreichischen Bundesmuseen hat insgesamt die in sie gesetzten Erwartungen der Verselbstständigung und Dezentralisierung sowie der Effizienzsteigerung erfüllt. Der neuerliche Besucheranstieg ist der beste Beleg dafür. Die bisherige Vollziehung des Bundesmuseen-Gesetzes ist daher als ermutigend und als positiver Beitrag zur künftigen österreichischen Museumsarbeit zu sehen.
- Durch eine geringfügige Novelle des Bundesmuseen-Gesetzes 1998 im Budget-Begleitgesetz 2001 und die entsprechende Adaptierung der Museumsordnung des Kunsthistorischen Museums wurden das Österreichische Theatermuseum und das Völkerkundemuseum, unter Beibehaltung der wissenschaftlichen Autonomie, organisatorisch dem Kunsthistorischen Museum eingegliedert. Das Gleiche gilt für die Österreichische Mediathek bezüglich des Technischen Museums Wien. Dadurch wird diesen kleineren Bundesmuseen die Erfüllung und der Ausbau der ihnen gesetzlich aufgetragenen Aufgaben durch die Nutzung von Synergieeffekten ermöglicht. Dies betrifft sowohl die wissenschaftliche Forschung als auch die Ausstellungsplanung und die notwendigen Ankäufe von Kunstobjekten und Kulturartefakten.
- Der Höhepunkt im Berichtsjahr ist zweifellos die Eröffnung des MuseumsQuartiers Wien am 29. Juni 2001. Das MQ ist nicht nur das größte Kulturprojekt der Zweiten Republik, sondern es zählt auch zu den acht größten Museumskomplexen der Welt. Damit hat es eine weit über die Grenzen Österreichs hinausreichende Bedeutung. Es ist als Ort der lebendigen Begegnung mit der Kunst der Gegenwart, des kulturellen Austausches und der kulturellen Erfahrung konzipiert. Durch das Neben- und Miteinander von alter und neuer Architektur, alter und neuer Inhalte und die große Vielfalt von Angeboten und Nutzungen hat sich das MuseumsQuartier bereits in den ersten Monaten nach der Eröffnung zu einem neuen Publikumsmagneten in der österreichischen Museumslandschaft entwickelt.
- Mit der Eröffnung des Museums Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien am 15. September 2001 ist ein langer von Provisorien gekennzeichneter Weg für diese hervorragende Sammlung der klassischen und zeitgenössischen Moderne zu Ende gegangen. Es ist sehr wichtig, dass es gelungen ist, auch moderne und zeitgenössische Kunst aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa zu einem integralen Bestandteil der Sammlung zu machen und auch die Kunst der Nachbarländer in die Auseinandersetzung mit den künstlerischen Strömungen der Gegenwart einzubeziehen.
- Im Zuge des allgemeinen Trends, mehr private Mittel für den Denkmalschutz aufzubringen, wurde im Jahr 2001 eine Rubbelaktion zu Gunsten des Denkmalschutzes in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Lotterien Ges.m.b.H. durchgeführt. Aus dieser Aktion stehen zusätzliche Mittel in Höhe von Euro 2,18 Mio. für Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen an Objekten des österreichischen UNESCO-Welterbes zur Verfügung.
- Im Berichtsjahr sind das historische Zentrum von Wien und die Kulturlandschaft Neusiedlersee in die Welterbe-Liste der UNESCO eingetragen worden. Damit verfügt Österreich nun über insgesamt acht Welterbe-Stätten.

Es wird weiterhin eine wichtige Aufgabe meines Ressorts bleiben, das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit für die Bedeutung des Erhalts des reichen kulturellen Erbes unseres Landes zu fördern.



E. Gehrler

Elisabeth Gehrler
Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3	
Impressum	6	
ALLGEMEINE KULTURANGELEGENHEITEN	7	
Kulturangelegenheiten/Budget	8	
Museen/Budget	8	
Investitionsprogramm	11	
Besucher	13	
Förderungen	14	
Museumspreis	16	
Bibliotheksservice	17	
EU-Kultur	18	
Stiftungen	19	
MuseumsQuartier	23	
Leopold Museum-Privatstiftung	27	
Österreichisches Museum für Volkskunde	33	
BUNDESMUSEEN	37	
Adressen	38	
Kunsthistorisches Museum mit Museum für Völkerkunde und Österr. Theatermuseum	39	
Naturhistorisches Museum	57	
Österreichische Galerie Belvedere	63	
Graphische Sammlung Albertina	71	
MAK – Museum für angewandte Kunst	77	
Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig	87	
Technisches Museum Wien mit Österr. Mediathek	95	
Pathologisch-anatomisches Bundesmuseum	103	
ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK	107	
WIENER HOFMUSIKKAPELLE	115	
VOLKSKULTUR	119	
ÖFFENTLICHES BÜCHEREIWESEN	125	
ÖSTERREICHISCHE KULTURINFORMATION	129	
DENKMALSCHUTZ	135	
Was bedeutet die Kompetenz „Denkmalschutz“	136	
Der Aufgabenbereich des Bundesministeriums auf dem Gebiet des Denkmalschutzes	136	
Legistik	136	

Förderung der Denkmalpflege	136	■
Internationale Aktivitäten	138	■
Denkmalpflege	139	■
BUNDESDENKMALAMT	141	■
Die Anwendung des Denkmalschutzgesetzes	143	■
Abteilung Denkmalverzeichnis	143	■
Die Anwendung des Ausfuhrverbotsgesetzes für Kulturgut	143	■
Aus der Tätigkeit der Landeskonservatorate	144	■
Landeskonservatorat für Burgenland	144	
Landeskonservatorat für Kärnten	145	
Landeskonservatorat für Niederösterreich	147	
Landeskonservatorat für Oberösterreich	149	
Landeskonservatorat für Salzburg	151	
Landeskonservatorat für Steiermark	152	
Landeskonservatorat für Tirol	153	
Landeskonservatorat für Vorarlberg	154	
Landeskonservatorat für Wien	155	
Zentrale Abteilungen	158	■
Abteilung für Bodendenkmale	158	
Abteilung für historische Gärten	159	
Abteilung für technische Denkmale	160	
Abteilung für Museen und Bibliotheken	160	
Abteilung für Inventarisierung und Denkmalforschung	161	
Abteilung für Architektur und Bautechnik	162	
Abteilung Restaurierwerkstätten Kunstdenkmale	162	
Abteilung Restaurierwerkstätten Baudenkmalpflege	165	
Wissenschaftliche Grundlagen und Dokumentation	165	■
Öffentlichkeitsarbeit	167	■

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VOM BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND KULTUR, SEKTION IV
MINORITENPLATZ 5, 1014 WIEN

REDAKTION:

LISELOTTE HASCHKE, PETRA SCHARON, MAG. PETER LANG, MR DIPL.-ING. FRANZ NEUWIRTH

LAYOUT + DRUCKVORSTUFE: ING. ANTON HOFER, 1100 WIEN

HERSTELLUNG: ING. CHRISTIAN JANETSCHKE, 3860 HEIDENREICHSTEIN

BEZUGSADRESSE: AMEDIA, STURZGASSE 1A, 1141 WIEN

TEL.: 01/982 13 22, FAX: 01/982 13 22/311, AMEDIA@CSO.CO.AT

PREIS JE EXEMPLAR ATS 79,81, EURO 5,80, INKL. MWST.

ZZGL. PORTO UND VERSAND